



NEWSLETTER MAI 2011

Liebe Freunde & Freundinnen von NJUBA

Um Sie über den Verlauf unseres Projektes in Uganda auf dem Laufenden zu halten, möchten wir Sie zukünftig durch einen Newsletter mit aktuellen Informationen und einigen visuellen Eindrücken beliefern.

Die Bauphase II läuft auf Hochtouren. Durch die ertragreiche Regenzeit erblüht unser Projektgelände und die Aussaat gedeiht prächtig.

Uganda wird zurzeit durch Unruhen in der Hauptstadt Kampala geprägt. Wir sind aber zuversichtlich, dass sich die politische Situation bald wieder normalisiert.

Freundliche Grüsse

Claudia Derungs

Projektleitung



Anbau erster Nutzpflanzen – Bananen und Bohnen.



1 BAUPHASE II

Voll bepackt mit neuen Ideen, Plänen und dem Wissen um grossartige finanzielle und moralische Unterstützung aus der Schweiz kehrten wir Mitte Dezember - nach einem zweimonatigen Aufenthalt in der Heimat – nach Uganda zurück.

Unser gut eingespieltes Bauteam war schnell wieder zusammengetrommelt und so begannen wir im Januar voller Elan mit der Bauphase II.

KINDERHAUS

Unser Erdsack-Haus hat sich bewährt! Das angenehm kühle Klima im Innern erfreute die Bauarbeiter beim Innenausbau: Die Decke wurde montiert, Wände verputzt und gestrichen und der Boden betoniert. Auch die Aussenwände erscheinen durch einen ersten Anstrich in neuem Glanz.

Die Kajütenbetten sind in Auftrag und sollten in den kommenden Wochen geliefert werden.



Kinderhaus mit Speisesaal im Hintergrund



PERSONALHAUS

Bereits im letzten Jahr fertiggestellt, wurden hier Umgebungsarbeiten in Angriff genommen.

OFFICE

Auch hier wurde die Decke montiert, der Boden betoniert und ein erster Anstrich gemacht.

SANITÄRANLAGEN

Kinderhaus

Der Rohbau der Komposttoiletten/Nasszellen für die ersten beiden Kinderhäuser steht und das Dach ist gedeckt! Die Toilettenanlage wurde aus selbstgemachten Steinen gebaut, da die Erdsäcke in Verbindung mit ständiger Feuchtigkeit nicht optimal scheinen.

Personalhaus

Die Sanitäranlage des Personalhauses wurde verputzt, der Boden betoniert und die Türen montiert.



Sanitäranlage Personalhaus



Sanitäranlage Kinderhaus

KÜCHE

Der Rohbau der Küche ist fertiggestellt. Anders als geplant wurde die Küche ebenfalls mit den eigenproduzierten Steinen aufgebaut. Durch die langanhaltende Regenzeit wäre der Bau mit der Erdsack-Technik erschwert und mit einigen Risiken verbunden gewesen.



WASSERTANK

Unser Wassertank – Fassvermögen 38 000 Liter - steht kurz vor dem Abschluss: die Wände wurden betoniert und anschliessend verputzt. Eine statische Säule und Träger wurden zur Vorbereitung für den bevorstehenden Einbau des Betondeckels betoniert.



Konstruktion Wassertank

FARM

Um die ergiebige Regenzeit zu nutzen, erfolgte parallel zum Aufbau der Start des Farmbetriebes – sprich Anbau erster Nutzpflanzen: Der Grenze entlang wurde Elefantengras (Futterpflanze) und Yam (Nahrungspflanze) gepflanzt. Bananenfelder - mit Bohnen dazwischen – wurden angelegt und ein kleiner Garten für die Küche wird in Zukunft unsere Mitarbeiter versorgen.

Bäume – vor allem als Schattenspender – gedeihen dank den heftigen Regenschauer bestens.



Yam - Pflanzen



2 BEWILLIGUNGEN

Nach sieben Monaten „Bearbeitung“ haben wir endlich seit letzter Woche die Verlängerung der NGO-Lizenz (Anerkennung als „Non-Governmental Organization“) erhalten. Die Lizenz gilt für 3 Jahre, d.h bis August 2013...

Diese Lizenz ist Voraussetzung für die Bewilligungen zur Aufnahme der Kinder, die wir nun umgehend in Angriff nehmen werden.

Zudem erfolgt demnächst eine Bauabnahme durch das zuständige Gesundheitsamt, die ebenfalls für weitere Bewilligungen notwendig ist.

3 SITUATION UGANDA

Die Präsidentschaftswahlen Mitte Februar verliefen ruhig und ohne grosse Überraschungen: Mr Museveni bleibt für weitere fünf Jahre im Amt!

Die starke Inflation sowie Unstimmigkeiten zwischen der Regierung und der Opposition sind verantwortlich für die momentanen Unruhen in der Hauptstadt Kampala. Teilweise kam es gar zu gewalttätigen Ausschreitungen!

Ausserhalb der Grosstadt merkt man aber nichts von Unstimmigkeiten! Die Problematik tangiert uns insofern als dass Behördengänge zusätzlich erschwert werden.

Wir verfolgen gespannt den weiteren Verlauf, sind aber zuversichtlich, dass sich die Situation bald beruhigen wird!



Für weitere Informationen und Fotos: www.njuba.ch